

Neues Schrifttum

Ingrid Helber: Kunst- und Kulturdenkmale im Zollernalbkreis. Mit einem Beitrag von *Andreas Zekorn*. Hg. v. Zollernalbkreis. Stuttgart: Theiss Verlag 2001, 324 S., zahlr. f. u. schw.-w. Abb. (Zollernalb-Profile, Reihe B Bd. 1).

Endlich, ist man geneigt auszurufen, endlich ein Kunstdenkmälerwerk des gesamten Zollernalbkreises, und das auch noch in handlicher Form! Doch allzu bald gehen dem geneigten Leser die Nachteile des gewählten Pocketformats auf. Die historischen Kurzübersichten zu den einzelnen Ortsartikeln, oft nur drei und vier Zeilen lang, erscheinen allzu oberflächlich. Man würde sich auch die nur gut zwei Seiten umfassende Literaturliste etwas länger wünschen und eigentlich auch zu jedem Ortsartikel einige kurzgehaltene weiterführende Literaturverweise. Doch dies mag der Einwand des wissenschaftlich interessierten Lesers sein. Es bleibt zu ergründen, wie es dem „Normalverbraucher“, dem kulturinteressierten Ausflügler damit geht, der das Büchlein in der Tasche, seinen Sonntagsausflug nach Burgfelden, nach Haigerloch oder auf den Kornbühl macht. Werden ihm die Informationen zu den Highlights der Kunstgeschichte und den Kulturstätten des Kreises genügen? Daran wird sich der Wert dieses Büchleins auf die Dauer erweisen. Als Fortschritt gegenüber den bislang zur Verfügung stehenden Kunstführern ist sicherlich die stärkere Einbeziehung der Moderne zu werten, also etwa die Kirchenbauten und Kirchengestaltungen des 20. Jahrhunderts (etwa von August Blepp), aber auch die Hinweise auf die Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus, etwa in Bisingen und Schörzingen. Doch was an diesem Ende hinzu erobert wurde, hat man auf der anderen Seite der Zeitschiene wieder aufgegeben. So verzichtet der Führer weitgehend auf die Beschreibung der mittelalterlichen Burgen und Ruinen des Landkreises. Dies wird zwar im Überblick S. 10 damit begründet, dass ein vom Landkreis herausgegebener Burgenführer ansteht. So bleibt das Fazit: Die Idee, die diesen Kunstführern zugrundeliegt, ist sicherlich gut, die Durchführung, jedenfalls im Falle Zollernalbkreis, ist noch nicht befriedigend. Inwiefern diese Kritik zu Lasten des Verlags, des Herausgebers oder der Autorin geht, der sicherlich eine akribische Recherche zu bescheinigen ist, ist ohne einen Blick hinter die Kulissen schwer zu entscheiden. Es bleibt leider aus der Sicht des zugetanen Lesers der Eindruck einer verpassten Chance. Dennoch wird sich das Büchlein künftig bei Reisen über die Zollernalb im Gepäck des Rezensenten befinden.

Bollschweil

Casimir Bumiller

Hubert Krins: Barock in Süddeutschland. Fotografien von Joachim Feist. Stuttgart: Theiss Verlag 2001. 160 S., f. Abb.

Im vergangenen Jahr sind zwei wichtige Werke zu den Deckengemälden und zur kirchlichen Architektur des Barockzeitalters von *Hermann Bauer* und *Bernhard Schütz* erschienen und hier angezeigt worden. Daneben tritt nun ein dritter neuer repräsentativer Quartband: Barock in Süddeutschland von *Hubert Krins*. Hier ist der

292